

Diese Welt ist eine Wüste

Text: John N. Darby (1800-1882)
Deutsch: Julius A. E. von Poseck (1816-1896)

Musik: Elberfeld 1861

Nicht zu langsam

1. Die - se Welt ist ei - ne Wüs - te, wo ich nichts zu wä - len wüss - te, wo ich
2. Scharf be - zeich - net, klar zu - se - hen ist der Weg, den ich zu - ge - hen, weil mein
3. In der Wüs - te, wo wir - ge - hen, ist ein Fuß - pfad nur zu - se - hen: Sei - ner

5

nichts zu - su - chen hab. Ha - be nichts hier zu be - trau - ern, zu ver - lie - ren,
Je - sus - ging vor - an. Ja, so si - cher wie Sein Lie - ben ist Sein Weg, der
Fü - ße - Spur im - Sand. Und ich fol - ge, ja ich ei - le, dass ich bald die

9

zu - be - dau - ern, brau - che nichts als ei - nen Wan - der - stab.
hier - ge - blie - ben, furcht - los schreit ich fort auf - Sei - ner - Bahn.
Sit - ze - tei - le, wo Er sieg - reich Sei - ne Kro - ne fand.

4. Du, mein Jesus in der Höhe,
bist's, auf den ich wartend sehe,
bis Du kommst entgegen mir,
dem die Heimat Du bereitet,
den Dein Auge hat geleitet
durch die öde, weite Wüste hier.

5. Bis dahin, auf allen Tritten,
ist der Pfad, den Du geschritten,
stets mein Trost und meine Freud.
Bin mit Deinem Stab zufrieden,
bis, von diesem Staub geschieden,
ich Dich droben schau in Herrlichkeit.